

**Muchas 6 Kuruztur**

**ABONE**

Dahil olan Aylik 1.75, de aylik 4.75, ali aylik 5.50, bir geyrekli 15, bir aylik 13, ali aylik 25 R. M. yahut mukabill (Posta ücreti dahil olmak üzere)

**ilanlar**

1. Sahifede santimetre 100 Kuruz, 2. Sahifede 75 Kuruz, 3. Sahifede 50 Kuruz, 4. Sahifede 30 Kuruz.

Marhane

Tekke Cadesi No 583ve 587

Telegraf adresi: Türkpost

Telefon: Beyoğlu 209 ve 210

Posta Kutusu: Galata 209

# Türkische Post

**Preis der Einzelnummer 5 Grusch**

**BEZUGSPREIS**

Inland: 1 Monat 1 75 T Pfd 3 Monate 4.75  
 T. Pfd. 6 Monate 8 50 T Pfd. 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R. Mark  
 3 Monate 13.- R. Mark, 6 Monate 25.- R. Mark oder Gegenwert, alles einschliesslich Porto. Inserate: 1 Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch.

(INLANDSPREISE)

Geschäftsleitung:  
 Tekke - Strasse Nr. 585-587  
 Drahtanschr.: Türkpost  
 Fernspr.: Pera 209 u. 210  
 Postfach: Galata 209.

5 Jahrgang Nr. 122

**Tageszeitung für den Nahen Osten**

Stambul, Sonntag, 4. Mai 1930

Organ der Deutsch-Türkischen Verbindung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

## SERVICE

### „Politika“ gegen die Schweigsamkeit der Presse.

Dem gestrigen Leitartikel der „Politika“, der Abendausgabe der offiziellen „Milliet“, entnehmen wir auszugsweise die nachstehenden beachtlichen Ausführungen:

„Der Abgeordnete Kilidschade Haki Bej hat während der Debatte über das Korruptionsgesetz in der Nationalversammlung gesagt: „Im Lande herrscht eine allgemeine Unzufriedenheit, die in erster Linie aus der herrschenden Korruption entsteht. Um diese Unzufriedenheit auszumerzen, dürfen wir nichts unversucht lassen!“ Es ist nicht möglich, sich vor der Richtigkeit des Standpunktes des Abgeordneten zu verschliessen. Jeder, der mit dem Volke in nähere Berührung kommt, vermag leicht festzustellen, dass das Volk sich aus verschiedenen Gründen in einer bedrückten Lage befindet. Es kann aber dadurch, dass man diese Bedrücknis, die jeder wie einen Stein im Herzen trägt, verschweigt, kein Nutzen erzielt werden; und so ist es denn besser, das Leid offen zu bekennen und für seine Abstellung zu sorgen. Woher kommt diese Bedrücknis, die ihr Echo bereits in der Nationalversammlung gefunden hat?

Die Ursache ist neben der Korrupti-

### Wir beginnen heute mit unserem neuen Roman:

## Im Hörseifberg.

Roman von Lola Stein.

on, die die beibehaltene Arbeit des staatlichen Mechanismus behindert, die Wirtschaftskrise und der durch sie hervorgerufene Mangel. Diese Ursache ist so offenkundig, dass es vielen nicht einmal notwendig erscheint, überhaupt darüber zu reden. Der Bauer findet bei den Banken keinen Kredit. Der Kaufmann kauft neue Waren ein, ohne dass er die alten abgesetzt hätte. Der Gewerbetreibende ist gegen die billigen Auslandswaren konkurrenzunfähig. Der Beamte kommt mit seinem Gehalt nicht aus. Wegen des Rückgangs der Konsumfähigkeit und der schlechten Zahlungsbilanz ist die Unzufriedenheit unter allen Volksschichten heute wie ein besonderes Lebewesen sozusagen mit blossen Auge erkennbar. Der Aufbau eines Landes kann natürlich nicht von heute auf morgen in 24 Stunden durchgeführt werden. Man kann sich daher auch nicht wundern, dass ein Staat, der erst vor 6 Jahren durch ungeheuren Aufwand an Blut und Gut seine Freiheit errungen hat, heute noch nicht so machtvoll wie Amerika dasteht. Man darf auch nie vergessen, dass von diesem Staate mit seinen kümmerlichen Einnahmen die Bezahlung der durch die Sultane gemachten Schulden verlangt wird. Wir wollen nicht alles von der Regierung erwarten. Es ist nicht die Regierung, die uns aus dieser Krise retten und uns alle reich machen kann. Nirgends auf der Erde gibt es eine Regierung, die solche Wunder zu tun vermöchte.

Die Ursache dafür, dass im Volke die Meinung herrscht, dass die Gründe seiner Unzufriedenheit bei Regierungsstellen liegen, liegt darin, dass die Presse, die die Zunge des Volkes sein und seine Wünsche zum Ausdruck bringen soll, diese ihre Aufgabe gänzlich vergessen hat. Seit langer Zeit haben wir es auch nicht mehr erlebt, dass sich die Abgeordneten der Nationalversammlung nicht nur in der Ausarbeitung neuer Gesetze, sondern auch zur besseren Aufklärung des Volkes in Form von Fragen und Erklärungen Interpellationen gestattet hätten. Für einen tüchtigen Minister müsste sein höchster politischer Genuss eigentlich darin bestehen, in der Nationalversammlung interpelliert zu werden und auf diese Weise das Volk über seine Tätigkeit aufklären zu können. Das trifft gewiss für unsere gegenwärtigen Minister zu. Die Grundlagen einer Demokratie fassen nicht nur auf der Regierung, sondern ebenso auf Parlamenten, Parteien und Zeitungen. Wenn das Volk die Presse schweigen und das Parlament nur in den Aus-

### Die Kammer

Ankara, 3. Mai (A.A.) Die Grosse Nationalversammlung trat heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Refet Bej zusammen. Die Vorlage über einen Nachtrag zum Beamtengesetz wurde wegen Beanstandung eines Artikels im Entwurf an den zuständigen Ausschuss zur nochmaligen Durchberatung zurückverwiesen. Der Entwurf des Gesetzes über die Unterrichtsangelegenheiten der Wilajets wurde angenommen. Das Gesetz sieht vor, dass diejenigen Wilajets, die ihre Unterrichtsausgaben aus ihren gegenwärtigen Einnahmen nicht bestreiten können, von ihren Generalräten einen Unterrichtszuschlag von 3.— t. Pfd. zur Wegsteuer beschliessen lassen können. Die Kammer trat dann in die Beratung des Gesetzentwurfes über die Neuregelung der von den Städten wegen Uebertretung ihrer Verordnungen verhängten Strafen ein und verlegte sich schliesslich auf Montag, den 5. Mai.

### Schuldenstundungs- und Anleihegerichte.

Von offizieller Seite ist über den Gang der gegenwärtig in Ankara stattfindenden Besprechungen zwischen Finanzministerium und Unterhändlern der Dette Ottomane bisher nichts verlautbart worden. Die „Milliet“ veröffentlicht dagegen die nachstehende Information ihres Berichterstatters in der Hauptstadt:

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Regierung die diesjährigen Zahlungen auf die Vorkriegsschuld (d. h. den Oktoberkupon) nicht zu leisten brauchen wird. Wahrscheinlich wird auf Grund eines neuen zu erwartenden Abkommens eine Neuregelung erfolgen; dieses Abkommen scheint jedoch nicht unmittelbar vor dem Abschluss zu stehen, da die Vollmachten der Unterhändler nicht die Vollmacht zur Unterzeichnung eines solchen Abkommens einschliessen. Eins ist gewiss; nämlich dass die Verhandlungen der Regierung mit den Unterhändlern begonnen haben. Die zur Erörterung stehende Frage ist die des Engagements eines Sachverständigen; ein solcher Schritt wäre den Absichten der Regierung nicht entgegen, da die Regierung bereit ist, jede durch eine wirtschaftliche Notwendigkeit erforderte Maßnahme zu ergreifen.

Zu demselben Thema meldet der Korrespondent des „Akscham“ aus der Hauptstadt:

Die Vertreter der Porteurs werden noch drei bis vier Tage hier bleiben. Es heißt, dass die Regierung eine Anleihe in einem sehr erheblichen Betrage vorgeschlagen haben, doch ist es nicht möglich gewesen, eine Bestätigung dieser Nachricht zu erhalten. Sie soll indessen, wie versichert wird, zutreffen. Der Erlös einer solchen Anleihe soll im Falle einer Zustimmung der Regierung zu produktiven Zwecken und für die Bildung der Staatsbank verwandt werden.

### Die zweite belgische Weltausstellung.

Brüssel, 3. Mai. In Lüttich wurde heute die zweite belgische Weltausstellung feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist in erster Linie eine solche der belgischen Industrie, während die Antwerpener Ausstellung vornehmlich eine Kolonialausstellung ist. Beide Ausstellungen finden anlässlich der Hundertjahrfeier der belgischen Unabhängigkeit statt.

schliessen tätig sieht, so richtet es seine Augen auf die Regierung. Wir sind unter uns alle wirklich von Herzen demokratisch eingestellte Menschen. Aus welchen Gründen dann legen wir diese unsere gute politische Eigenschaft nicht an den Tag? Warum? Vielleicht liegt hierin die wahrste und hauptsächlichste Ursache der Unzufriedenheit. Und nun wollen wir auch anfangen, etwas zu schreiben und zu reden.“

Der Artikel ist „Ali Nuri“ gezeichnet.

**Gestriger Schluss-Kurs: 1 Reichsmark = 50.50 Piaster.**

### „Festere“ englische Haltung in Indien. Neue Zusammenstöße.

London, 3. Mai (A.A.) Aus Delhi wird ein Erlaß des Vizekönigs von Indien gemeldet, in welchem Lord Irwin eine neue englische „Politik der Festigkeit“ in Indien ankündigt. Unter dieser „Politik der Festigkeit“ ist offensichtlich eine entschiedenere Gewaltpolitik zu verstehen. Die unruhige Lage in Indien dauert inzwischen an. Der frühere Präsident der Indischen Gesetzgebenden Versammlung Patel, der wegen des Vorgehens der Engländer gegen die Anhänger Ghandis sein Amt niederlegte, hat sich nach Kalkutta begeben. Er wurde dort am Bahnhof von Häufchen von den Mitgliedern des Allindischen Nationalkongresses und der Stadtverwaltung Kalkutta empfangen. Patel nahm später an einem anlässlich seines Eintreffens veranstalteten Demonstrationszuges teil, den die englischen Behörden für illegal erklärten. Polizisten schlugen mit Bambusstöcken auf die Menge ein und zersprengten sie, mehrere Indier wurden verletzt.

Aus Lucknow wird gemeldet, dass es am 30. April in dem 90 km nördlich Benares gelegenen Dorf Schadrasa zu einem Zusammenstoß zwischen Hindus und Mohammedanern gekommen ist. Den Anlaß zu dem Zusammenstoß bildete die Niederschießung eines Büffels. 12 Hindus und Mohammedaner wurden verletzt, einer der Verwundeten Hindus ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Die Mohammedaner sollen 8 von Hindus bewohnte Häuser in Brand gesetzt haben. Es heißt, daß die Behörden die Lage in Schadrasa jetzt durchaus in der Hand haben.

### England droht.

London, 3. Mai. Der Minister für Indien erklärte hier, dass, obwohl Gandhi die Gewaltlosigkeit seiner Bewegung ständig versichert habe, die Aktion Gandhis doch zu zahlreichen Gewalttätigkeiten und Zwischenfällen Anlass gegeben habe. Es sei sehr bedauerlich, dass dieser Zustand gerade in dem Augenblick eingetreten sei, in welchem sich England genötigt gezeigt habe, auf gesetzlichem Wege die Ziele und die Forderungen Indiens zu berücksichtigen. Indien müsse sich vor Augen halten, dass eine Lage eintreten könne, in welcher England von dieser Einstellung wieder zurücktreten würde.

### Gandhi nach Bombay eingeladen.

Bombay, 3. Mai. Der Allindische Nationalkongress hat den Mahatma Gandhi zu einem Besuche in Bombay eingeladen und ihm in Aussicht gestellt, ihm 100.000 Freiwillige zur Verfügung zu stellen. Gandhi hat geantwortet, er werde die Einladung unter der Bedingung annehmen, dass der Kongress folgende drei Forderungen anerkennt: den Boykott ausländischer Waren, das Verbot des Alkoholkonsums und das Gebot der vegetarischen Lebensweise.

### Die anglo-ägyptische Konferenz.

Kairo, 3. Mai. Die Wiederaufnahme der anglo-ägyptischen Vertragsverhandlungen in London, hat vergangenen Dienstag bekanntlich auf übermorgen, den 5. Mai vertagt werden müssen, weil der Kurier von Kairo mit den neuen Instruktionen für Nahas Pascha in London nicht eingetroffen war. In London hat man einen Zwischenfall, der dem Kurier passiert wäre, angenommen. Tatsächlich hat der Kurier Ägypten überhaupt nicht verlassen und soll er nach Beschluß der ägyptischen Regierung überhaupt nicht nach London zurückkehren. Offiziell wird erklärt, die Regierung werde mit Nahas Pascha durch das Kabel in Verbindung bleiben; es sei aber vergessen worden, dies Nahas Pascha mitzuteilen. Bei der britischen Residenz hier wird indessen angenommen, daß die ganze Kurieraffäre nur ein Vorwand ist, um die Verzögerung der Wiederaufnahme der Konferenz zu entschuldigen. Es heißt, daß die ägyptische Regierung enttäuscht darüber sei, daß ihre nach London entsandten Unterhändler dort nicht mehr erreicht haben, als eine Reihe nebensächlicher englischer Zugeständnisse, die aber insbesondere in der Frage des Sudans den ägyptischen Wünschen nicht gerecht werde.

### England und die russische Schwarze Meer-Flotte.

Paris, 3. Mai. Das „Echo de Paris“ lässt sich durch seinen Sonderberichterstatter aus London mitteilen, dass die englische Regierung mit grosstem Interesse die deutschen Flottenmanöver im Mittelmeer verfolgte, die den Charakter einer regelrechten Herausforderung annehmen würden. Die britische Regierung interessierte sich ebenfalls für die von der Sowjetregierung verfolgte Flottenpolitik, die darin bestehe, allmählich den grössten Teil der Flottenstreitkräfte aus der Ostsee in das Schwarze Meer zu bringen. Im letzten Herbst sind zwei russische Ueberlandnachts in Begleitung von zahlreichen leichten Schiffseinheiten in das Schwarze Meer gebracht worden. Sie blieben dort für immer stationiert, obwohl die russische Regierung erklärt habe, dass es sich nur um eine kurze Fahrt nach der Krim handle. Die Russen beabsichtigten, in kurzem einen dritten Dreandnought in Begleitung von zahlreichen kleineren Kriegsschiffen nach dem Schwarzen Meer zu entsenden. Auf diese Weise würden die Russen bald eine grosse Ueberlegenheit im Schwarzen Meer über alle anderen Küstenstaaten besitzen.

Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet weiter, dass die britische Admiralität vor einigen Monaten die Absicht gehabt hätte, in Beantwortung der Sowjetmassnahmen ein Kreuzergeschwader in das Schwarze Meer zu entsenden. Dieser Plan sei aber unter der Regierung Macdonald aufgegeben worden, der damals befürchtet habe, dass die Verhandlungen mit den Sowjets dadurch behindert werden könnten.

### Bundeskanzler Schober beim König von England.

London, 3. Mai (A.A.) König Georg hat heute vormittag im Schlosse Windsor den österreichischen Bundeskanzler Schober in Audienz empfangen. Nachmittags hatte der Bundeskanzler auch eine Unterredung mit dem englischen Außenminister.

London, 3. Mai. Der österreichische Bundeskanzler Schober hat heute nachmittag London wieder verlassen und damit seinen Besuch in England beendet.

### Vor der Young-Anleihe.

Brüssel, 3. Mai (A.A.) Die hier stattgehabte Tagung der Delegierten der an der vor der Emission stehenden Younganleihe beteiligten Staaten haben ihren Regierungen die von ihnen gefassten Beschlüsse mitgeteilt und erwarten nun die Rückäußerungen der Regierungen. Man nimmt an, daß die erste Tranche der Obligationen - Anleihe zwischen dem 20. und 25. Mai erfolgen kann. Die Verzinsung der Obligationen ist auf 5,5pCt. festgesetzt worden.

## letzte Telegramme.

### Algierreise Doumergues.

Paris, 3. Mai (A.A.) Der französische Staatspräsident Doumergue hat sich heute auf dem Kreuzer „Duquesne“ zu der Reise nach Algerien eingeschifft, um dort an der Feier des 100. Jahrestages der Eroberung Algiers durch Frankreich teilzunehmen. In der Begleitung des Staatspräsidenten befinden sich die Staatsminister für die Kriegsmarine, die öffentlichen Arbeiten, den Handel, die Luftschiffahrt und die Handelsmarine sowie Marschall Franchet d'Esperey. Die Präsidenten von Kammer und Senat sind bereits nach Algier vorausgereist. Tardieu ist an der Teilnahme an der Reise verhindert.

### Neuer Frauen-Flugrekord.

Paris, 3. Mai (A.A.) Die Fliegerin Lena Bernstein hat mit einem ununterbrochenen Fluge von 35 Stunden, 46 Minuten und 55 Sekunden einen neuen Dauerflugweltrekord für Frauen aufgestellt.

### Aus Deutschland.

#### Der neue Nuntius.

Berlin, 3. Mai (A.A.) Der neue päpstliche Nuntius Mgr. Orsenigo hat dem Reichspräsidenten seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

#### Das deutsche Bühnenschiff „Pro arte“.

Ueber die Ausgestaltung des deutschen Bühnenschiffes „Pro arte“, das im Herbst dieses Jahres in See gehen soll, um deutsche Kunst und Kultur in der Welt bekannt zu machen, verlauten weitere Einzelheiten. Danach handelt es sich um eine Doppelschraubenmotorturbinen (Viermastgaffelschoner), deren Länge über Deck 80 Meter, deren Breite über Planken 13,01 Meter, deren Seitenhöhe 9,50 Meter beträgt und die einen Umbauten-Raum von 10.000 cbm darstellt. Der für die Reise ausersehene Kapitän gilt als einer der erfahrensten Segelschiffkapitäne. Das Schiffspersonal besteht aus 22 Köpfen, das künstlerische Personal aus 24 Künstlern.

Kleine Kunstaufführungen, Singspiele, Kurzopern und deutsche Volksliederabende zur Laute sind vorgesehen. Auf der Bühne wird ein Stahlplattenrundhorizont eingebaut werden, der bei der Firma Siemens und Halske hergestellt wird und auf den durch neue Projektionsapparate Szenen und Statistiker projiziert werden. Dieser Rundhorizont ist eine Erfindung des Bühnenschiffintendanten Erich Claudius. Als Spielplan ist eine Festspielreihe von 5 bis 6 Werken deutscher Bühnenkunst vorgesehen. In engerer Wahl stehen neben geeigneten modernen Dramen „Wilhelm Tell“, „Faust I. Teil“, „Sommerstraßentraum“, Kleists „Kätchen von Heilbronn“ und Hoffmannsthal's „Jedermann“. Die finanziellen Vorbereitungen sind von Fachleuten eingehend geprüft worden. Danach steht eine Rentabilität außer Frage. Die Unkosten einer 18-monatigen Reise werden durch Theatererlöse, Ausstellungsbeiträge und Gebühren für die Schiffsbesucher gedeckt werden. Man erhofft damit einen Uberschuß zu erzielen, der dem deutschen Kulturleben und dem Ausbau einer größeren Kulturflotte zugute kommen soll. Eine besondere Einnahmequelle bildet die Vermietung von 300 Ausstellungsschränken an die bedeutendsten Firmen der deutschen Industrie und des deutschen Kunstgewerbes. Die Organisationsstelle des gesamten Unternehmens ist in diesen Tagen nach Weimar verlegt worden, wo die Generalintendant des deutschen Nationaltheaters alle Vorbereitungen in den kommenden Monaten erledigen wird.

Die ägyptische Regierung hat die Erlaubnis zur Vornahme von Recherchen nach dem Grabe Alexanders des Großen erteilt.

### Der 1. Mai in Tonking.

Paris, 3. Mai (A.A.) Eine Meldung aus Hanoi bezeichnet den Verlauf des 1. Mai in Tonking als verhältnismäßig ruhig. Nur in Thainh habe der französische Resident einen angeblichen Manifestanten, der ihn bedroht hätte, durch Revolverschüsse schwer verletzt. In Anam ist es dagegen in Benhuy zu schweren Zusammenstößen von Manifestanten mit der Schutztruppe gekommen, die durch Gewehrschüsse 5 Eingeborene getötet und 14 verletzt hat. 50 Eingeborene wurden außerdem verhaftet.

### Der letzte Tornado in U.S.A.

Newyork, 3. Mai (A.A.) Durch den am Abend des 1. Mai über dem Mittelwesten niedergegangenen Tornado sind insgesamt 23 Menschen getötet worden, darunter 8 Frauen. Die in den 9 hauptsächlich betroffenen Staaten durch den Tornado angerichteten Schäden belaufen sich auf 10 Mill. Mark.

### Politische Wochenschau.

Istanbul, 3. Mai Die Epiloge zum „LondonerFlottenvertrag 1930“ — dies ist der bescheidene Titel, unter dem die Resultate der grossen Londoner See-Konferenz in der Geschichte fortleben werden — sind noch nicht zu Ende. Ein anglophober Paroxismus der Hearst-Presse ist an sich nichts neues, aber die Art, in der diesmal der Londoner Vertrag angegriffen wird, bietet doch manches Außergewöhnliche. Die Hearst-Presse ist ein formidables Agitationsinstrument und man kann gewärtig sein, daß der Vertrag im amerikanischen Senat schweren Kämpfen entgegensteht. Es ist kaum anzunehmen, daß der Senat den Vertrag verwirft. Immerhin kann über seine Haltung in Dingen, die Europa betreffen, nie etwas sicheres im voraus gesagt werden. Von der Sphinx, zu der Amerika wird, sobald Europa in Frage kommt, wurde auch auf einem neulichen Pressefesten in Newyork von einigen hervorragenden europäischen Journalisten gesprochen. Sie stellten fest, daß Amerika seit dem Weltkrieg in jedem größeren europäischen Unternehmen, angefangen mit der Gründung des Völkerbundes, eine entscheidende Rolle gespielt habe, aber sich jedesmal irgend einer Verantwortung entzogen habe. Dieser Zwiespältigkeit im Verhalten Amerikas zu Europa wäre das jetzige politische Chaos, das in Europa herrsche, zuzuschreiben. Die Kritiken mögen in manchem zu weit gegangen sein und haben in verschiedenen Punkten wohl mit Recht die Entrüstung des Senats Borah hervorgerufen. Bei dem „europäischen Chaos“ spielen auch noch andere Momente mit. Europa ist — ganz abgesehen vom Weltkrieg — aus dem alten Gleichgewicht gekommen, nicht nur, weil ein neuer großer Körper — das Nachkriegs-Amerika — sich seiner Bahn genähert hat, sondern weil ein anderer, kaum minder großer Körper — Rußland — aus der alten Bahn geworfen wurde.

Das Räderwerk des Youngplans, der großen Maschine, die „den Krieg liquidieren“ soll, setzt sich, wenn auch mit merklichem Knirschen und Knarren allmählich in Bewegung. Die „kleine Reparationskonferenz“, die die Frage der Ostreparaturen zu liquidieren hatte und die sich bekanntlich als bedeutend langwieriger erwies, als die große Reparationskonferenz, hat ihre Arbeiten glücklich beendigt und somit steht der Ratifizierung des Youngplans durch Italien nichts mehr im Wege. Zu gleicher Zeit hat sich auch der leitende Apparat der internationalen Zahlungsbank — offiziell nur provisorisch, da der Youngplan eben noch nicht in Kraft getreten ist, aber in Wirklichkeit endgültig — konstituiert. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Bank selbst ist der Amerikaner MacGarrah, der Generaldirektor der Franzose Quesnay, von der Bank von Frankreich. Die Wahl MacGarrahs erfolgte einstimmig. Quesnay wurde gegen die drei deutschen Stimmen gewählt. Dies war der Milton, mit dem eine Institution, die berufen sein könnte eine Art finanzieller Völkerbund zu werden, ins Leben trat. Es wäre durchaus verfehlt aus der negativen Stimmabgabe der deutschen Mitglieder des Verwaltungsrats der Bank auf eine unfreundliche Haltung gegenüber Frankreich, oder auf eine Antipathie gegen die Person des gewählten Generaldirektors zu schliessen. Die Gründe, weshalb die deutschen Vertreter gegen ihn gestimmt hatten, wurden von ihnen in einleuchtender Weise auseinandergesetzt. Sie gipfelten in der Befürchtung, daß im Fall irgend eines ernstesten Interessenkonflikts zwischen Gläubigern und Schuldnern im Schoß der Bank, der Hauptgläubiger, Frankreich, eine günstigere Position haben würde, als der Generalschuldner, Deutschland. Nach dem Geist und dem Buchstaben der Statuten der Bank sollte aber gerade im Hinblick auf die Möglichkeit solcher Konflikte, die Stellung der beiden erwähnten Elemente durchaus ebenbürtig sein. Die deutschen Befürchtungen mögen vorderhand vollständig theoretisch sein und es ist durchaus möglich, daß sie durch die Tätigkeit des franzö-

Wirtschaftlicher Teil

sichen Generaldirektors endgültig zerstreut werden. Aber auch außerhalb Deutschlands wird bedauert, daß man bei der Wahl eines Generaldirektors nicht in derselben Weise vorgegangen ist, wie bei der Wahl des Sitzes der Bank.

Englische Stimmen über „Graf Zeppelin“

London, 29. April. Der erste Besuch eines Zeppelins in England in der Nachkriegszeit wird in den Sonntagsblättern als ein großes Ereignis behandelt. Die Stimmung ist, wie nicht anders zu erwarten war, nicht einheitlich.

Das zweite führende Sonntagsblatt, die „Sunday Times“, beschränkt sich auf die Wiedergabe eines ausführlichen Berichts aus Cardington, der aber gleichfalls in sehr wohlwollendem Tone gehalten ist.

Zu der Englandfahrt des „Graf Zeppelin“ nehmen am Montag morgen noch einige Blätter in kurzen Artikeln Stellung. Die hochkonservative „Morning Post“ spricht davon, dass manche Leute nicht die Kriegserfahrungen mit Zeppelinen hätten vergessen können.

der Erinnerung behalten, als Bombenabwürfe über London. Der Befehlshaber des Zeppelins hätte jedoch nicht gewagt, sein Schiff über den Kanal zu führen, wenn er nicht gute Gründe für die Annahme gehabt hätte, dass das englische Volk in Freundschaft mit der deutschen Nation zu leben wünsche.

Der neue Bürgerkrieg in China

Peking, 3. Mai (A.A.). Hier wird erklärt, daß sich der von dem Gouverneur Jen Hsin Schan eingesetzten neuen Peking Regierung 11 der 18 chinesischen Provinzen angeschlossen haben.

Ein Sieg der Aufständischen?

Peking, 2. Mai. Das Hauptquartier der Armee Jenschan teilt mit, dass die aufständischen Truppen im Westen der Provinz Schantung einen starken Angriff gegen die chinesischen Regierungstruppen unternommen haben.

Schanghai kommunistischer Hauptstützpunkt?

London, 2. Mai. Der Schanghaier Sonderkorrespondent des „Observer“ hört über die militärische Lage in China, dass der Schlüssel zum Erfolg oder Misserfolg der kommunistischen Bewegung liegt. Die Kommunisten versuchen, mit allen Mitteln von Mukden, Wladivostok und Charbin aus, Schanghai zu ihrem chinesischen Hauptstützpunkt zu machen.

London, 28. April.

Das aufgewühlte Asien ist, wie man zu Genüge weiß, eine der Hauptursachen der Wirtschaft- und Finanznot Europas. Mit den Unruhen in Indien und den offenbar wieder beginnenden Generalkriegen in China werden die Aussichten immer trüber.

TURKEL

Die Konkurrenz in der türkischen Schifffahrt

Im neuen Gesetz über die Konkurrenz auf dem Gebiete der Schifffahrtswesen ist ein Generaltarif festgesetzt, den alle türkischen Schifffahrtsgesellschaften einzuhalten haben.

Kongress der Handelskammern der Zone Stambul

Der Kongress der Handelskammern der Zone Stambul tritt morgen, Montag, im Beratungssaal der hiesigen Handelskammer zusammen.

BULGARIEN

Banken-Zusammenschluss in Bulgarien

Drei bulgarische Banken, u. z. die „Banque de Credit National“, „Banque Franco-Bulgare“ und die „Banque Bulgare“, haben sich zu einem einzigen Bankinstitut, der „Union des Banques Bulgares“, zusammengeschlossen.

Das Kohlenbergwerk Pernik

Das bulgarische Kohlenbergwerk Pernik hat im vergangenen Jahre 1.390.496 Tonnen Kohlen ausgebeutet, wovon 1.260.097 Tonnen abgesetzt wurden.

JUGOSLAWIEN

Die Bergwerke Südslawiens

Das in Zagreb (Agram) in deutscher Sprache erscheinende „Morgenblatt“ veröffentlicht in einer seiner letzten Nummern einen interessanten Bericht über die „Bergwerke Südslawiens“, den wir nachstehend im Auszug wiedergeben:

Einige Bergwerke Südslawiens wurden schon unter dem türkischen Regime ausgebeutet. Während der Kriegsjahre zog das deutsche Oberkommando, das starken Bedarf an Chrom hatte, Fachleute heran, die die vor dem Kriege betriebenen Chrombergwerke wieder in Betrieb setzten und neue erschlossen.

Heute sind alle Gemeinden Südserbien ausnahmslos mit Schurfrechten belegt. Der Bergbau des Landes befindet sich zum allergrößten Teile noch in der Phase der Schurfürftigkeit.

Diese Vorkommen bedingten die Bildung verschiedener Bergwerksunternehmungen. Noch aus der Zeit des türkischen Regimes stammt das einstige Unternehmen der Brüder Allatini

aus Saloniki, mit dem Betriebszettel in Skopje; aus ihm entwickelte sich die Allatini Mines Limited mit dem Sitze in London, mit einem in Jugoslawien angemeldeten Aktienkapital von 5.000.000 Din.

Nach Kriegsende gelangten Schurfrechte in den Besitz der Familie Pasie, die sie an die neugegründeten Unternehmungen „Trepa Mines Limited“ und „Janjevo Mines Limited“ verkaufte.

Der einstige Generaldirektor des Unternehmens der Brüder Allatini, M. Asco, besitzt im Orahovagebiet Chrom- und Magnesitlager, die er ausbeuteten begonnen hat. Während die anderen Besitzer von Schurfrechten sich damit begnügen, ihre Konzessionen auf Grund von Experten möglichst günstig so bald als möglich an den Mann zu bringen, und dieses Geschäft öfters wiederholt wurde, ehe die Gerechtsame in die Hände des ausländischen Erschließers gelangten, hat Asco die Vorkommen entdeckt, es aber gleichzeitig verstanden, die Arbeiten bis zur Förderung der Erze fortzuführen.

Das sind die Unternehmungen, die schon über die Vorarbeiten bis zur Ausbeutung vorgedrungen sind; alle

Bulgarische Ernten in Tabak, Raps usw.

Table with 4 columns: Crop, 1929, 1928, 1927. Rows include Tabak, Raps, Lackmus, Baumwolle, Zuckerrüben.

Zuckerrüben im Lauf der letzten Jahre waren die folgenden:

Feuilleton

Das Haus „Zum blauen Drachen“

Skizze von Walter Anatole Persch.

Hochgeschweift reckt sich das Dach in die laue Nacht des Ostens. Im heißen Winde pendelt eine Papierlaterne, die den Durchgang nur so wenig erhellt, dass man immer in eine Pfütze voll Unrat tritt — und diesem freundlichen Ort gegenüber schwankt die gelbe Laterne mit dem blauen Drachen.

treten. Auf vieles Bitten führte ihn ein Seefizier in das abgründige Schanghai. Die beiden Europäer betraten an jenem Abend die Teestube. „Zum blauen Drachen“, und nachher konnte Percy nichts davon abbringen, den Luxusdampfer um einen Fahrgast erleichtert seinen weiteren Zielen zuzusteuern zu lassen.

Der Engländer sah sich allein und begab sich auf einen Streifzug durch das Haus. Er geriet an eine Bambustür — blickte in das Zimmer — winzige Papierlampen erhellten es — in der Mitte auf einem Lager fand er eine zierliche Chinesin. Endlich schlich er zurück, und in der beginnenden Schweigsamkeit der Nacht, deren Phantastik das flüchtige Bild noch märchenhafter machte, warf er sich in Kabinett umher.

Cheong Ling, der Vater der Schönen, war unbedingter Chinese. Als der reiche Engländer Abend für Abend sein Gasthaus beehrte, als Chaong Ling Preise von jeder Höhe fordern konnte, ohne auf den leinsten Widerstand zu stoßen, begriff er.

Percy schob es natürlich seinem Glück zu, als er mitten am Tage unbehobachtet — der Chinesin hatte eine große Zahl von Gästen zu bedienen — abermals in das geheimnisvolle Zimmer vordringen konnte und auf das liebenswürdigste von der Chinesin empfangen wurde. Sie sass im rotseidenen Kimono inmitten kleiner Musikinstrumente und sang leise vor sich hin. Seiner Anrede antwortete sie in gebrochenem Englisch, jenes eigentümlich hinreissende Lächeln der Mongolinnen um die mandelförmigen Augen.

Rache an der ungehorsamen Tochter“. Der junge Hopkins versprach, sie mit dem nächsten Schiff nach Europa zu bringen, sie möge heute nacht bereit sein, mit ihm zu fliehen. Die „Aprikosenblüte“, weigerte sich. Percy erzwang bereits, sie mit Gewalt zu holen, aber nun schien Cheong Ling Verdacht gegen den Europäer zu haben, er begleitete ihn auf Schritt und Tritt in den Gängen seines Hauses — und wenn zwanzig Gäste nach Bedienung schrien!

Gegen Mitternacht eines dieser aufreibenden Tage zwang Hopkins den Vater zur Aussprache. Endlich erklärte der, einem Fremden nur unter Bedingungen die Tochter überlassen zu wollen. Als Percy nach Stunden in der Dämmerung des östlichen Morgens die Spelune verließ, hatte er eingewilligt, alle Wünsche des Chinesen zu erfüllen.

Cheong Ling bekam durch einen chinesischen Bankier gute Auskunft, dann musste Percy sich naturalisieren lassen, was nur mittels hoher Bestechungen möglich war. — Hier sei ein Pass des Matrosen Jack Dry, geboren von einer englischen Dame in Schanghai. — Mit Hilfe dieses Papiers führte man die Naturalisierung durch. Dann musste sich Percy verpflichten, das Haus für sein gesamtes Vermögen zu kaufen. Das Geld falle ihm beim Tode Cheong Lings ja wieder zu. So glaube Ling, allem gerecht werden zu können. Er denke nicht daran, mit einem dem Gesetze nach englischen Staatsangehörigen überhaupt ein Abkommen zu treffen.

So begann es. Die Bank von England überwieß in Percys Auftrag das Geld aufs Konto Cheong Lings, und Jack Dry, nun chinesischer Untertan, übergab nach Verlauf einer Woche seinem Schwiegervater das restliche Geld, erhielt eine chinesische Quittung über den Betrag von dreizehntausendvierhundert Pfund als Kaufsumme für die Teestube „Zum blauen Drachen“, die mit dem morgigen Tage in seinen Besitz übergehe, speiste am Abend in der Gesellschaft des Schwiegervaters

und vermochte in seiner Freude über die morgige Hochzeit kaum zu schlafen.

In der Frühe stand er vor dem „Blauen Drachen“. Der stumme Diener Cheong Lings öffnete. Auf den Strassen begann das Treiben des Tages. . . noch liesssen Vater und Tochter sich nicht blicken. Schliesslich gab Dry dem Diener den Auftrag, die Gaststube zu überwachen; er selbst kletterte in die hinteren Räume, um seine Braut zu suchen.

Aber im Zimmer der „Aprikosenblüte“ fand er nur hastige Unordnung! Schreind wie ein Tier rannte er durch die verlassenen Räume; darum also gab man ihm nur eine Quittung für das wertlose Haus, das er mit einem Vermögen bezahlt hatte, darum also verlangte man die Naturalisierung — die englische Regierung sollte nicht nur machtlos sein, sondern wegen seiner gefälschten Papiere auch jede Hilfeleistung ablehnen! Rechts, mittel- durch seine vertrauensselige Dummheit! Er schlug in Stücke, was unter seine Hände geriet, er warf den Stämmen auf die Gasse, dass er blutüberströmt — und doch schien es, grinsend — davon hinkte. Sein Brüllen klang wie Lachen, sein Lachen wie Brüllen, und spät, als über seiner schaukelnden Lampe vor dem Hause die Sternbilder sichtbar wurden, als die Gäste vergeblich an der verriegelten Bambustür rüttelten, will man hinter Papierfenstern das wimmernde Weinen eines Kindes gehört haben. Andere sagten, es müsse ein Mann gewesen sein. —

Wenn Jack Dry den Tee reicht, zuckt etwas um seinen Mund. Vielleicht lacht er im stillen über einen Secmannswitz?

Im Hirsberg

ROMAN VON LOLA STEIN.

1. Kapitel.

Die Nachmittagspost brachte Elisabeth Wrede einen Brief aus Luzern. Die Herz begann heftig zu klopfen, als sie die Handschrift sah und bei der hastigen Umdeutung des Umschlages nun auch den Namen las, der ihr einst der teuerste gewesen war: „Absender: Hubert Wrede, Luzern.“

Sie ging in ihr Wohnzimmer zurück. Sie mußte sich setzen, denn sie fühlte eine furchtbare Schwäche in den Knien. Vor ihren Augen flimmerte es so sehr, daß sie schwindelnd nicht vermochte, zu lesen.

Seit vielen Jahren hatte Hubert ihr nicht mehr geschrieben. In den ersten Jahren nach ihrer Trennung hatte er in immer wieder verwehrt, die verlassene, im Tiefsten verwundete, verblüdete Frau durch Briefe zu vernehmen. Aber da er nicht auf ein einziges Schreiben Antwort erhielt, war auch er allmählich verstummt.

Außergewöhnliches mußte sich begeben haben, daß der Mann nach so langer Zeit wieder das Wort an sie richtete. Hubert Wrede schrieb: „Elisabeth!“

Als ich mich vor dreizehn Jahren von Dir löste, weil ich nicht anders konnte, hoffte ich, daß die Zeit Dich vernünftlicher stimmen, mir Deine Verzeihung bringen würde. Es ist anders gekommen. Du hast mir niemals verziehen, mir niemals geschrieben, mir nicht ein einziges Mal erlaubt, unser Kind zu sehen. Gehe Deinen Willen, wenn ich kein Wiedersehen mit Maili herbeiführen kann.

gerufen wurde aus der Fülle seines Schaffens und seines Glücks. Er war jetzt achtundfünfzig Jahre alt und mußte das Dasein lassen, das er so leidenschaftlich bejahte, die Frau lassen, die er vergöttert, diese Frau . . . Sie, seine einstige Frau, rief er zu sich in seiner Todesstunde. Rief sie in das Haus der andern, die sie haßte mit dem glühenden, fanatischen Haß der Einseitigen und Verblüdeten gegen die jüngere, schönere Rivale, die ihr einst alles genommen, die ihr das Leben zerstört hatte.

Elisabeth Wrede fühlte sehr deutlich: Auch der Tod des Mannes, der ihr einst die ganze Welt bedeutet hatte, vermochte sie nicht milder zu stimmen. Niemand würde sie sich so weit überwinden können, um zu ihm zu gehen, um ihm die Hand der Veröhnung zu reichen, solange die andere Frau an seiner Seite war.

Sie wußte nicht, wie lange sie so, dumpf und zerquält, erschüttert und aufgewühlt wie seit langer Zeit nicht mehr, gesessen hatte. Wie lange sie sich mit Erinnerungsbildern gemarrt hatte. Erst Maili helle Stimme drausen im Flur rief sie in die Gegenwart zurück.

Dr. Peter Burgner hatte Mail von ihrem Büro abgeholt wie allabendlich. Sie war als Modellzeichnerin in einem grossen Verlagshaus angestellt. Peter war Elisabeths Neffe. Als dreizehnjähriger Junge, nachdem er in wenigen Wochen beide Eltern verloren hatte, war er in ihr Haus gekommen und mit Maili erzogen worden. Aus dem geschwisterlichen Verhältnis war allmählich die Liebe erblüht, die die jungen Menschen vor einem Jahr beschliessen liess, ihr Leben ganz zu vereinen. Aber damals war an Heirat noch nicht zu denken. Seit wenigen Monaten besaß nun Peter Burgner eine eigene Kanzlei als Rechtsanwalt. Das Ziel war ein wenig näher gerückt.

Elisabeth stand auf und ging ihren Kindern entgegen. Maili sah den Zügen der Mutter die innere Verstärkung so gleich an. „Ist etwas geschehen, Mutti?“ fragte sie unruhig. „Ein Brief von — deinem Vater ist gekommen, Maili.“

Alle Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt bei A. Plathner Deutsche Buchhandlung Latikall Cardossi No. 505.

anderen befassen sich erst mit Schurfarbeiten. Zu erwähnen wären die Schürfrungen nach Kupfererzen, die um Ohrid mit amerikanischem Kapital betrieben werden, das Unternehmen Inkustak bei Kumanovo, die Arbeiten des Selection-Trust im Kratovo-Bekken, das Braunkohlenbergwerk bei Nerezi und bei Pristina, die Zink- und Kupfer-Schurfarbeiten einer Skopje-Firma bei Demir Kapija, die Eröffnung der Quarzlager Miskovic bei Skopje. In allerneuester Zeit interessiert sich Schweden (SKF) für südserbische Erze.

Ein Blick auf die Karte zeigt, dass es fast kein Gebiet in Südserbien gibt, wo nicht mit Erfolg nach wertvollen Mineralschätzen geschürft wurde und wird. Das Bergfach erfordert jedoch Geldmittel, die im Lande nicht immer aufgebracht werden können.

Der deutsche Transit durch Russland nach Persien

(Fortsetzung und Schluss.)

Durch das Verzeichnis der zum Transit nicht zugelassenen Waren ist an sich der deutsche Transit durch Russland nach Persien stark eingeschränkt. Indessen erfährt er insofern eine Erleichterung, als die Bestimmungen des russisch-persischen Handelsvertrages Transitfreiheit für alle Güter gewährt, die für den eigenen Bedarf der persischen Regierung bestimmt sind. Sodann gewährt der Handelsvertrag Transitfreiheit für persische Staatsangehörige bei Maschinen und Geräten, die zur Ausrüstung von Fabriken, sowie für den Bedarf der Unternehmungen der öffentlichen Hand und den Wegebau bestimmt sind. Diese Transitfreiheit bezieht sich auch auf Arzneien aller Art, chirurgische Instrumente und Last- und Personewagen. Der Transit dieser Waren bedarf keiner Transitzulassung von russischer Seite. Die Sendung muss aber von einem Ursprungszeugnis begleitet sein, aus dem hervorgeht, dass die Ware aus dem Lande komme, mit dem die Sowjetunion einen Handelsvertrag abgeschlossen hat.

Der Transit durch Russland nach Persien stellte sich im Wirtschaftsjahr 1928/29 auf 12 095 to im Werte von 9 Mill. Rbl. gegenüber 4 526 to im Werte von 5,7 Mill. Rbl. 1927/28. Die starke Steigerung des Transits ist 1928 bis 29 auf die oben erwähnten deutschen Lieferungen für persische Bahnbauten zurückzuführen. Der deutsche Transit erreichte im Berichtsjahr 10.160 to im Werte von 4,8 Mill. Rbl. Davon entfielen auf Schienen und sonstige Ausrüstung für Eisenbahnen 6.125 to für 820 900 Rbl., auf Maschinen 829 to für 742 400 Rbl., auf Maschinenteile 295 to für 506 700 Rbl., auf sonstige Metallwaren 1 406 to für 497 700 Rbl. usw. An zweiter Stelle stand Italien, es folgen Indien, Amerika, Frankreich, die Türkei und Polen, die in erster Linie Metallwaren, Automobile, Tee, Papier, Chemikalien, Stoffe, Farben usw. nach Persien liefern. Der Transit aus Persien durch Russland nach Westeuropa und Amerika

stellte sich 1928/29 auf 4 163 to im Werte von 13,7 Mill. Rbl., wobei in erster Linie Teppiche, Seide, usw. zur Ausfuhr gelangten.

Von steigender Bedeutung ist der Transit durch Russland nach dem Fernen Osten, der über Wladivostok geht, sowie der Transit aus der Mandschurei durch Russland. 1928/29 stellte sich der Transit aus der Mandschurei über Wladivostok auf 1 173 602 to im Werte von 70,3 Mill. Rbl. gegenüber 1 540 356 to im Werte von 81,3 Mill. Rbl. 1927/28. Der nicht unbeträchtliche Rückgang ist auf die zeitweilige Lahmlegung des Verkehrs auf der Ostchinesischen Eisenbahn infolge des russisch-chinesischen Konflikts zurückzuführen. Transitiert wurden in erster Linie Sojabohnen, Oelkuchen und Bohnenöl, ferner Mais, Kleie usw. Der größte Teil der Waren ging nach England, während der Transitverkehr nach den anderen Ländern nur gering war. Der Transit durch Russland nach der Mandschurei stellte sich 1928/29 auf 112 150 to im Werte von 21,2 Mill. Rbl., wobei vor allem Metalle und Metallwaren, Spinnereierzeugnisse, Zucker usw. aus Amerika und Japan nach der Mandschurei gingen. Auf dem Gebiete des Transitverkehrs durch Russland waren noch der Transit von und nach der Mongolei und von und nach Afghanistan zu verzeichnen. Beide Transitwege haben für Deutschland nur eine sekundäre Bedeutung. Insgesamt stellte sich der Transit durch Russland 1928/29 auf 1 437 904 to im Werte von 129,7 Mill. Rbl. gegenüber 1 351 893 to im Werte von 1 364,4 Mill. Rbl. 1927/28.

In letzter Zeit droht eine Erschöpfung des deutschen Transits durch Russland nach Persien. An sich müsste nach Abschluss des russisch-persischen Postpaketabkommens, der vor kurzem erfolgt ist, Artikel 18 des deutsch-russischen Wirtschaftskommunikations-Abkommens in Kraft treten, auf Grund dessen Deutschland das Recht hat, Pakete nach allen Ländern, mit denen die Sowjetregierung im Postpaketverkehr steht, auf dem Transitwege durch Russland zu befördern. Nun wollen die Russen das vertragsmässig freie Transitrecht einengen, und zwar sollen Postpakete nur auf einem bestimmten Wege (über Lettland), ferner in Einzelpaketen, d. h. nicht in versiegelten Sammelsäcken befördert werden; ferner sind sehr hohe Gebühren festgesetzt worden, und schliesslich soll eine längere Verbotliste in Kraft treten, die gerade diejenigen Waren enthält, an deren Transit durch Russland nach Persien Deutschland besonders interessiert ist. Die Frage, ob es sich hierbei um einen Verstoß gegen das deutsch-russische Wirtschaftskommunikationsabkommen handelt, dürfte bei den bevorstehenden deutsch-russischen Verhandlungen zur Sprache kommen.

FRANKREICH. Der französische Bankdiskont. Die Bank von Frankreich hat ihren Diskontsatz um ein weiteres halbes Prozent auf 2,5% ermäßigt.

RUMÄNIEN. Heuschreckenplage in Rumänien. Heuschreckenschwärme sind in die Dobruđa eingedrungen und haben u. a. die Weinberge des Dorfes Cuicuic kahl gefressen. Die Donauebene ist von dem Einfall dieser alten biblischen Plage bedroht; die rumänische Regierung hat die erforderlichen Bekämpfungsmassnahmen mit aller Energie eingeleitet.

Frachtermässigung zwischen deutschen Seehäfen und Rumänien.

Die Reichsbahn hat mit Wirkung vom 24. April 1930 im Durchfuhrnahmetarif S. D. 6 (Verkehr deutsche Seehäfen — deutsch-tschechoslowakische Grenzübergangsbahnhöfe und umgekehrt) besonders ermässigte Frachten für Güter von und nach Rumänien eingeführt. Die Ermässigung erstreckt sich auf den Verkehr zwischen dem deutsch-tschechoslowakischen Grenzübergang Oderberg und Seehäfen Hamburg/Wilhelmsburg, Bremen / Bremerhafen / Wesermünde,

Stettin, Lübeck, Warnemünde, Sassnitz Hafen und Königsberg. Die Frachtermässigung umfasst folgende Güter: Fette und Oele, Wolle, nassee Häute und Felle, rohe Baumwolle, Jutegewebe, Petroleum, nicht gereinigtes Kunstwolle und Güter aller Art. Die Ermässigung ist gegenüber den Frachtsätzen, die für gleiche Güter anderer Herkunft oder Bestimmung gelten, zum Teil recht beträchtlich. Während z. B. die Fracht für Güter aller Art zwischen Hamburg und Oderberg sonst 4,05 RM per 100 kg beträgt, ist der Frachtsatz für Güter von oder nach Rumänien nur 2,93 RM per 100 kg in 15-Tonnenladungen. Für Wolle wurde die Fracht zwischen Oderberg und Hamburg von 4,05 RM auf 2,06 RM per 100 kg in 15-Tonnenladungen ermässigt. Für nicht gereinigtes Petroleum ist die Fracht zwischen Hamburg und Oderberg von 1,83 RM auf 1,44 RM per 100 kg in 15-Tonnenladungen ermässigt. In ähnlicher Weise wirken sich auch die Ermässigungen für die anderen obengenannten Güter aus.

Advertisement for 'Pelikan-Kohlenpapier' (Pelican Coal Paper). It features an illustration of a pelican feeding its young in a nest. The text describes the paper as high quality, suitable for all needs, and produced by Günther Wagner Hannover.

Advertisement for 'Französisches Theater. Operetten-Theaters Sofia'. It announces a performance of 'Rose-Marie' on Wednesday, May 7th, at 8:30 PM. The cast includes Graef Obligado, Drei nackte junge Mädchen, Fürst Saucha, Eva, Die Bajadere, Die kausche Susanne, and Grafin Margitta.

Advertisement for 'Tanztee im Hotel Tokatlian'. It offers a dance tea every day from 7-9 PM at the Hotel Tokatlian, featuring the Electric Orchestra.

Large advertisement for 'STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN'. It promotes various types of fertilizers including Harnstoff BASF, Leunasalpater BASF, Schwefelsaures Ammoniak, and Voldünger NITROPHOSKA IG. It also includes contact information for C. FROELICH and HOCHSTRASSER & Co.

Advertisement for 'DER FABRIK BOMONTI'. It promotes Orientalische Malzextrakt (Glycerophosphat) as the best remedy for digestive disorders. The product is manufactured under supervision in the pharmacy of Ekrem Bey.

Section titled 'Märkte und Börsen'. It contains market news for the 'Stambuler Warenbörse' and 'Stambuler Börse' as of May 3rd. It lists prices for various commodities like wheat, flour, and oil, and provides a list of stock market closing prices (Schluss-Kurse) for various companies and bonds.

Advertisement for 'J. I. TKIN'. It features an illustration of a man in a suit and a woman in a dress. The text promotes their clothing and tailoring services, highlighting the quality and style of their garments.

Advertisement for 'Alle Anskünfte'. It lists various news items and announcements, including political and economic news from different regions.

Advertisement for 'HOLLÄNDISCHE BANK'. It provides information about the bank's capital, reserves, and services, including its branches in the Netherlands and abroad.

Large advertisement for 'EDELSTAHL' (Stainless Steel) by Krupp. It describes the properties and uses of high-quality stainless steel, including its strength and resistance to corrosion. It lists various types of steel products and provides contact information for Krupp Aktiengesellschaft in Essen.

schien äusserlich ruhig. Aber sie war erschreckend bleich. „Ihr sagt gar nichts, Kinder?“ „Was sollen wir sagen, Mutti?“ Und Peter fügte hinzu: „Wir warten, dass du uns deine Entschlüsse mitteilst, Mutter.“ „Entschlüsse, Peter? Glaubst du, wirklich dieser Brief könnte mein Fühlen und Denken ändern, mich zu irgendeinem Entschluss bestimmen?“ „Sein nahes Ende vielleicht“, meinte leise der Junge Mann. „Nein, Peter. Mag er nun sterben, wie er leben wollte und gelebt hat. Ohne mich.“ Herb und entschlossen klang es. — — — „Und was soll ich tun, Mutti?“ forschte Maili. „Du, Kind? Wie meinst du das?“ „Mutti, der Vater ruft dich — und mich. Mit letzter Bitte.“ „Die du erfüllen möchtest, Maili? Du willst zu ihm gehen, Kind?“ „Ich will, was du willst, Mutti“, sagte das junge Mädchen. „Wenn du das wirklich wolltest, Maili, würdest du ja nicht fragen. Denn dass ich nicht gehe, nicht gehen kann, musst du doch fühlen. Und auch dich kann ich nicht in das Haus lassen, um keinen Preis.“ „Ebensohast du zu ihrer Tochter, umfasste sie, sah in das bleiche, bewegte Mädchenrecht, flüsterte: „Der Brief hat dich weh gemacht, Maili. Sag mir die Wahrheit. Du möchtest zu ihm? In sein Haus, das auch das Haus jener Frau ist, die mir ihn genommen hat, die mein Leben zerstörte, mein Glück zerbrach, die dir den Vater nahm, dir eine traurige, schwere, jammervolle Kindheit schuf, die es verschuldet, dass du ein hartes Leben der Arbeit führen musst, statt die verwöhnte Tochter eines berühmten Vaters zu sein. Du könntest es über dich gewinnen, ihr ins Auge zu sehen, die Räume zu betreten, in denen sie mit ihm gelebt hat, glücklich mit ihm war?“ „Rege dich nicht so entsetzlich auf“, bat das junge Mädchen wieder. „Glaube mir doch, ich will, was du willst. Beruhige dich. Ich bleibe ja bei dir, gehe nicht.“ „Aber du möchtest gehen? Du wärest für eine Verzeihung bereit, Kind, Leugne nicht.“ „Warum soll ich es leugnen, Mutti? Wie die Dinge jetzt liegen.“ „Du darfst dich nicht weh machen lassen durch den Brief. Denke an die Vergangenheit. Du warst ja damals noch so klein, um alles, was hier geschah, richtig erfassen zu können. Dein neunjähriges Herzchen war traurig, wenn du mich traurig sahst, aber begriffen konntest du meinen Kummer doch noch nicht. Peter mit seinen vierzehn Jahren verstand mich und die Geschehnisse schon besser. Er war ein frühreifer Junge. Er erfasste meine Verzweiflung und meinen Hass und teilte ihn, soweit es möglich war.“ „Ja, ich habe Onkel damals gehasst und ihn nicht begriffen. Aber nun sind so viele Jahre vergangen. Liebe, liebe Mutter, kannst du nicht endlich innerlich zu Ruhe kommen und den Hass bezwingen? Ich glaube, es wäre friedlicher in dir geworden. Heute sehe ich, dass es nicht so ist.“

(Fortsetzung folgt).

Hotel TOKATLIAN Konditorei und Feinbäckerei

Schiffsmeldungen.

DEUTSCHE LEVANTE LINIE HAMBURG.



Regelmässiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurück.

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

- D. VOLOS im Hafen
D. MILOS erw. gegen den 7. Mai
D. TROIA erw. gegen den 10. Mai
D. OSTSEE erw. gegen den 23. Mai
D. OLYMPOS erw. gegen den 25. Mai

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna und Konstanza:

- D. OLYMPOS ladet zw. 25. u. 27. Mai

Nächste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam,

Spezialdienst nach Danzig:

- D. VOLOS im Hafen
D. MILOS ladet zw. 7. u. 9. Mai
D. ACHALIA ladet zw. 12. u. 14. Mai
D. NAUPLIA ladet zw. 17. u. 19. Mai

Nächste Abfahrt nach London und Rouen.

- D. VOLOS ladet zw. 4. u. 8. Mai

Annahme von Gütern auf direkte Durchfrachtkonossemente nach Berlin, Dresden, sämtlichen Rheinhäfen sowie nach Schweden, Norwegen, Dänemark und sämtlichen Ostseehäfen.

Direkte Konossemente nach den Häfen von Nordamerika (New York, Boston, San Francisco, Los Angeles usw.).

Kuba, Mexiko (Veracruz, Tampico usw.), Südamerika (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires, Valparaiso usw.).

Fernost: Ceylon, Schanghai, Singapur, Yokohama, Wladivostok usw., Niederländisch-Indien (Batavia, Samatra, Java usw.).

Australien: (Adelaide, Melbourne, Sydney, Fremantle usw.).

Nähere Auskunft erteilen die Generalagenten: LASTER, SILBERMANN & Co., Galata, Evroskalan Han 49-50, Telefon Pera 641-647.

Foscolo Mango & Co.

Kgl. Niederländische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach: AMSTERDAM, ROTTERDAM, HAMBURG: D. ORESTES ladet zw. 13. u. 15. Mai

Direkte Durchfrachtkonossemente nach Danzig, Bremen, Dresden, Antwerpen, Kopenhagen, Helsinki, Oslo (Kristiana) sowie nach allen Rheinhäfen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfrachtkonossemente nach allen Häfen Nord- und Südamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam.

Nächste Abfahrten nach: BURGAS, VARNA, KONSTANZA: D. ORESTES ladet zw. 4. u. 6. Mai

In Konstantinopel erwartete Dampfer: D. ORESTES erw. gegen den 4. Mai

Für sämtliche Auskünfte wende man sich an: M. M. FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd., Galata, Tschinilli Rihim Han, Telefon Pera: 1535-9-7.

Verlorene Manneskraft

(Impotence) wird OHNE MEDIKAMENTE SOFORT wiedergewonnen! Von Professoren Berlin-Wien beglaub. ärztl. Broschüre geg. Spesenbeitrag von 50 Pst. in Marken. Man wende sich vertrauensvoll an d. Orientrepräsentanz „POTENZA“ J. Drüseler, Stambul, Galata-Posta Kutuzsu 21. Streng disk. Behandlung!! Auch für Aerzte.

TAXI Apotheke Istiklal Caddesi - Neben Moulin Rouge Telefon PERA 3195 ALLE DEUTSCHEN PREPARATE



Ankünfte.

s/s Merano, Donnerstag, den 1. Mai aus Konstanza und Bulgarien.

s/s Caklea, Donnerstag, den 1. Mai aus Batum.

s/s Palatina, Sonntag, den 4. Mai aus Italien und Griechenland.

s/s Tevere, Sonntag, den 4. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

s/s Diana, Mittwoch, den 7. Mai aus Odessa, Rumänien und Bulgarien.

s/s Campidoglio, Donnerstag, den 8. Mai aus Italien, Griechenland (Smyrna Saloniki).

s/s Stella d'Italia, Sonntag, den 11. Mai aus Italien und Griechenland (Lloyd Express)

s/s Gastein, Mittwoch, den 13. Mai aus Italien, Griechenland und Saloniki.

s/s Abbazia, Donnerstag, den 14. Mai aus Rumänien und Bulgarien.

s/s Palatina, Donnerstag, den 14. Mai aus Batum.

Abfahrten.

s/s Abbazia, Kapt. Alessio, Donnerstag, den 1. Mai um 17 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Merano, Kapt. Rogovch, Donnerstag, den 1. Mai um 22 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Caklea, Kapt. Eocheli, Freitag, den 2. Mai um 16 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Calamata, Fiume, Venedig und Triest.

s/s Palatina, Kapt. Chiarini, Montag, den 5. Mai um 12 Uhr nach Samsun, Trapezunt und Batum.

s/s Campidoglio, Kapt. Daruiani, Freitag, den 9. Mai um 16 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Gastein, Kapt. Sbutega, Donnerstag, den 15. Mai um 17 Uhr nach Burgas, Warna, Konstanza, Odessa.

s/s Abbazia, Kapt. Alessio, Donnerstag, den 15. Mai um 22 Uhr nach Saloniki, Volo, Piräus, Patras, St. Quaranta, Brindisi, Ancona, Venedig und Triest.

s/s Palatina, Kapt. Chiarini, Freitag, den 16. Mai um 16 Uhr nach Dedeagatsch, Cavalla, Saloniki, Volo, Piräus, Kandia, La Canoa, Calamata, Cato, Fiume, Venedig und Triest.

Luxus-Eildampfer-Linie.

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 1. Mai um 10 Uhr

LLOYD EXPRESS Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s/s Tevere, Kapt. Bolmarcich, Donnerstag, den 8. Mai punkt 10 Uhr vormittag

LLOYD EXPRESS Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

s/s Stella d'Italia, Kapt. d'Antoni, Donnerstag, den 15. Mai punkt 10 Uhr vormittag

LLOYD EXPRESS Luxus-Eillinie nach Piräus, Brindisi, Venedig und Triest. (Direkte Fahrkarten nach Paris und London)

Um nähere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumbano, Telef. Pera 2127, Passagierbüro, Pera Galata Serai, Tel. Pera 2494, oder das Stambul Büro, Mossadet Han, Telefon Stambul 734 wenden, welche am Sonntag geöffnet sind.

Das Schneideratelier BEBERNER & KAMINSKY Pera, Istiklal Caddesi 443 beehrt sich, seiner geehrten Kundschaft vom Eintreffen neuester Stoffe der berühmten Marke „FISCHER“, letzte Mode, Mitteilung zu machen. Garantiert prima Stoffe - Solide Arbeit (in eigener Werkstatt) Mässige Preise, Postarbeit binnen 24 Stunden.

Russisches Restaurant Pollakoff Asmail Medschid Nr. 11-13 Speisen à la carte... Alle Getränke Möblierte Zimmer Mässige Preise

Aus der Stadt.

Personalien. Der Direktor der Ottomanbank Sorbier ist nach Ankara abgereist.

Vom Stambuler Presseverein. Da an dem Yalowa-Ausflug des Pressevereins von Stambul, der am 2. Bairamtag stattfinden wird, nur Mitglieder teilnehmen dürfen, welche ihren Ausweis bei sich führen, wird hierdurch bekanntgegeben, dass diejenigen, die ihre Ausweishefte noch nicht geholt haben, sich mit zwei Lichtbildern an die Zentrale des Vereins wenden sollen.

Brand. In der Bahnhofstrasse in Güstape zerstörte ein Brand das Haus eines gewissen Ismail Hakki Bej.

Aus dem Auto gestürzt. Zwei Betrunkene nahmen vorgestern abend in Beschiktasch einen Mietswagen. Während der Fahrt begannen sie zum Spass ein derartiges Geheul und Geschrei, dass der Begleiter des Chauffeurs, ein kleiner Junge Dschemal, vor lauter Furcht aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen sprang. Der Kleine kam zu Fall und musste mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Ein Rauschgift Händler. In Stambul wurde ein gewisser Kasim, der schon mehrfach vorbestraft ist, beim Verkauf von Kokain ertrappt und verhaftet. Im Knoten seiner Kravatte fand man 13 Päckchen Kokain verborgen.

Chronik der Diebstähle. Im Balik Basar in Stambul stahlen zwei Taschendiebe einem gewissen Selaheddin aus Feriköj ein paar Ohringe

im Werte von 100 L. Pfd. - Ein gewisser Iset, der aus der griechischen Kirche in Feriköj Teppiche und andere Gegenstände gestohlen hatte, ist verhaftet worden. - Im Viertel Gawus Sinan im Stadtteil Unkapun stahl ein Dieb dem Kaffeewirt Osman vier alte türkische Goldstücke. - Der Dieb, der dem Kaffeewirt Mehmet in Merdjan einen Betrag von 40 t. Pfd. gestohlen hatte, ist in der Person eines gewissen Panajot ermittelt und verhaftet worden.

Die Messerstecher. In Fatih empfang der Milchhändler Jaschar den Besuch seines Dschemal Hakki. Er geriet aber bald mit seinem Gäste aus unbekannter Ursache in einen heftigen Streit, in dessen Verlauf er schliesslich sein Messer zog und Dschemal durch einen Stich in den Bauch schwer verletzte.

Auf dem Goldenen Horn. Die dreissig Jahre alte Frau Schükrie, Gattin eines gewissen Ihsan aus Kassim Pascha, fuhr mit einer Barke über das Goldene Horn. Der Ruderer Ahmet, ein junger Bursche von 15 Jahren, suchte die Frau mitten auf dem Goldenen Horn zu vergewaltigen. Die Frau rief um Hilfe und vom Ufer von Hassköj aus kamen ihr andere Ruderer zur Hilfe. Ahmet wurde verhaftet.

Ein Nachtwächter erschossen. Vorgestern Nacht überraschte in der Hissardibstrasse in Galata der Nachtwächter Omer zwei Diebe, die gerade bei der Verteilung ihrer Beute waren. Der eine der beiden schoss auf den Nachtwächter und verletzte ihn durch zwei Schüsse schwer. Die Polizei konnte den Revolverbesitzer, einen gewissen Awni, verhaften; sein Komplize Mehmet wird zur Zeit noch gesucht.

Postflugdienst. Die Direktion der C I D N A (Compagnie Internationale de Navigation Aérienne) bringt der Öffentlichkeit die Wiederaufnahme des Postflugdienstes ab 1. Mai zur Kenntnis.

Luftpostbriefe werden bei sämtlichen Postämtern der Stadt an den Schaltern für Luftpostsendungen und zwar bis 16 Uhr in den Hilfspostämtern Schischli, Osmanbey usw., bis 18 Uhr durch die Postämter Galata und Pera und bis 19.30 Uhr durch das Hauptpostamt in Stambul angenommen.

Der Start der Flugzeuge findet täglich, ausser Sonntags, um 7 Uhr früh statt. Die Städte Rumänien, Bulgarien, Südslawien, Ungarns und Oesterreichs werden noch am selben Tage angefliegen. Die Städte der Tschechoslowakei, Polens, Deutschlands und Frankreichs werden am 2. Tage angefliegen. Die Portenschläge für Luftpostsendungen betragen für jeden Brief von 20 gr (und derselbe Betrag als Zuschlag für jede weiteren 20 gr Uebergewicht): Rumänien und Bulgarien Pstr. 25 Südslawien, Ungarn, Oesterreich, Tschechoslowakei und Deutschland Pstr. 31 1/4 Frankreich und Polen Pstr. 37 1/4

Um nähere Auskünfte wende man sich an die Generalagentur in Karaköj, Galata, Tel. Pera 2744, an die Agentur in Stambul, Bagtsche Kapu, Tel. Stambul 2362, oder an die Generalagentur in Galata neben der Brücke Tel. Pera 2364 sowie Zweigniederlassung im Mossadet Han, Tel. Stambul 2740.

Dr. Robert ABIMELEK Mitglied der Deutschen Dermatolog Ges. Facharzt f. Haut- u. vener. Geschlechts-Erkrankungen. PERA, Tepe Baschi 20, App. Pedrelli No. 3. (gegenüber Passage Hadschiopoulo.)

ÖKONOM. Die Stelle des Ökonomen der TEUTONIA ist neu zu besetzen. Interessenten, die über die nötigen Beamt.-I. verfügen, werden gebeten sich persönlich in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags bei Herrn L. K. Witte, 4. Vakuf Han II., Stambul, vorzustellen.

Kassim Zade Ismail u. I. Hoyi Spezialhaus für persische Teppiche alt und neu - en gros - en détail Direkte Einfuhr aus Persien. Fachmännische Beratung! Stambul, Mahmud Pascha, Abud Effendi Passage 6-28, Telef. St. 2433. Grosse Auswahl in Teppichen mit garantiert echten Pflanzenfarben.

Auslandslieferungen en gros en détail werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt! Zahlreiche, hervorragende Referenzen.

Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei M. BORITZER reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche MAESSIGE PREISE SCHNELLE BEDIENUNG Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. Pera 1259

Privatklinik-Schischli Dr. A. ASSIM Frauenarzt und Geburtshelfer. Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, Entbindungen, Operationen und Behandlungen aller Frauenkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Ordination: von 15-17 Uhr ausser Freitags Telefon: Pera 2221.

Rundfunk-Deutschkurse.

Wie kürzlich angekündigt, findet im Mai, Juni und Juli 1930 ein Deutschkurs für Ausländer statt, den die Deutsche Stunde in Bayern und die Deutsche Welle, Königswusterhausen, veranstalten. An diesem Lehrgang können nicht nur Fortgeschrittene, sondern auch Anfänger mit ganz bescheidenen Vorkenntnissen teilnehmen mit der Aussicht, nach 3 Monaten weit besser sprechen zu können, als es nach der grammatischen Methode in einem Jahre der Fall ist. Die neue Methode baut sich auf dem Gesang auf. Das einzige Lehrmittel ist ein Schülerheft (Methode Lapper) das durch die Deutsche Buchgemeinschaft, Berlin SW 68, Alte Jakobstrasse 156 gegen Voreinsendung von M. 1.30 Porto bezogen werden kann.

Aus der Provinz. Eine englische Gesellschaft, welche dem Wilajet Edirne (Adrianopel) vor dem Kriege einen Posten landwirtschaftlicher Maschinen geliefert, aber bisher keine Zahlung erhalten hat, hat das Wilajet jetzt verklagt. Die Interessen der Gesellschaft vertritt der Anwalt Haidar Rifat Bej.

Eier als Kinobillets. Das Lichtspieltheater in Menemen ist dazu übergegangen, sich von seinen Besuchern den Eintritt nicht länger in Geld, sondern in Lebensmitteln bezahlen zu lassen. Das „Eintrittsgeld“ für das Kino beträgt zur Zeit drei Eier.

Sprechfilm auch in Palästina. In Jerusalem ist nach einer Meldung der „Antalischen Nachrichtenagentur“ zum erstenmal ein Sprechfilm aufgeführt worden.

Balkanische Eisenbahnkonferenz. In Sofia hat in diesen Tagen eine Konferenz von Vertretern der Gesellschaft der Orientbahnen sowie der bulgarischen und der südslawischen Staatseisenbahnen stattgefunden. Die Konferenz befasste sich mit dem zwischenstaatlichen Verkehr von den Teilnehmern gehörigen internationalen Zügen.

Der neue Vorstand der „Alemania“. In der Mitgliederversammlung des Vereins „Alemania“ wurden die folgenden Herren in den Vorstand gewählt:

Teichmann (I. Vorsitzender), Meyer (II. Vorsitzender), E. Curds (Kassierer), Wegerhoff (I. Schriftführer), Kallis (II. Schriftführer), Wraschitz, Reck, Schön (Beisitzer).

Dr. Robert ABIMELEK Mitglied der Deutschen Dermatolog Ges. Facharzt f. Haut- u. vener. Geschlechts-Erkrankungen. PERA, Tepe Baschi 20, App. Pedrelli No. 3. (gegenüber Passage Hadschiopoulo.)

ÖKONOM. Die Stelle des Ökonomen der TEUTONIA ist neu zu besetzen. Interessenten, die über die nötigen Beamt.-I. verfügen, werden gebeten sich persönlich in der Zeit von 10-12 Uhr vormittags bei Herrn L. K. Witte, 4. Vakuf Han II., Stambul, vorzustellen.

Kassim Zade Ismail u. I. Hoyi Spezialhaus für persische Teppiche alt und neu - en gros - en détail Direkte Einfuhr aus Persien. Fachmännische Beratung! Stambul, Mahmud Pascha, Abud Effendi Passage 6-28, Telef. St. 2433. Grosse Auswahl in Teppichen mit garantiert echten Pflanzenfarben.

Auslandslieferungen en gros en détail werden auf das Gewissenhafteste ausgeführt! Zahlreiche, hervorragende Referenzen.

Erste Wiener Wäsche-Feinputzerei M. BORITZER reinigt und bügelt alle Sorten von Wäsche MAESSIGE PREISE SCHNELLE BEDIENUNG Pera, Venedigstrasse No. 24 Tel. Pera 1259

Privatklinik-Schischli Dr. A. ASSIM Frauenarzt und Geburtshelfer. Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gynäkologie, Entbindungen, Operationen und Behandlungen aller Frauenkrankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Ordination: von 15-17 Uhr ausser Freitags Telefon: Pera 2221.

Kirchen, Vereine und Veranstaltungen.

Deutsche Evangelische Kirche. Sonntag, den 4. Mai, vormittags 10.30 Uhr: Gottesdienst. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 7. Mai, nachmittags 4 Uhr: Nähnachmittag der Frauen. Abends 8 Uhr: Lesenabend für junge Mädchen.

St. Georg. Sonntag, 4. V. Monatsversammlung der kath. Männer im österr. Kolleg um 6.30 Uhr abends.

Teutonia. Am Donnerstags, den 8. Mai, 9 Uhr 30 abends, findet in der Teutonia eine Theater-Aufführung mit anschließendem Tanz statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Gäste können in beschränkter Zahl eingeführt werden, sofern sie bis zum 7. Mai in einer im Lesezimmer aufliegenden Liste namentlich angemeldet werden.

Zur Aufführung gelangen unter der Regie von Frä. Edith Goldstein: Lustspiel in 1 Akt von A. Schnitzer und „Ein Eheinterrumpo“ Lustspiel in 1 Akt von A. Dreifuss. Der Eintritt für Mitglieder und deren Gäste ist frei.

Der Vorstand. Deutscher Männergesangverein. „Alemania“. Die Sänger werden dringend gebeten, sich jeden Montag an den Übungen vollzählig zu beteiligen. Der angekündigte Liederabend fällt aus, dagegen wird ein solcher mit der Bukarester Liedertafel zu Pfingsten gegeben.

Der Vorstand. KLEINE ANZEIGEN Geschäftsstunden von 10-15 Uhr. Redaktionsprezedenzen von 17-18 Uhr. Anzeigenannahme in der Verwaltung sowie in den Buchhandlungen CARON, PLATNER und KAPPA. 20 Worten Lts. 1.-

Zu vermieten ideale Sommerwohnung 6 Zimmer mit Zubehör. (Auch für Winter geeignet). Gelegen am Marmarameer, eigenes Meerbad, Strand, grosse Garten, Telefon, günstige Stadtverbindung. Näheres beim Portier Hotel Novotny, Pera. Pl-1203

Ingenieur, Deutscher, türkisch sprechend, sucht Stelle bei Bau oder Vermessung. Gefl. Angebote unter „Nr. 1199“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1199

Holzexplosionsfachmann sucht Stelle bei Holzexplosion oder Sägewerk. Gefl. Angebote unter „Nr. 1200“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1200

Möblierte Wohnung zu vermieten. In dem in der vornehmen Strasse Cagal Oglu, gegenüber des Volksparteigebüdes in Stambul gelegenen Appartement Samil, ist die Wohnung Nr. 9 für den Sommer möbliert zu vermieten. Elektr. Licht, fließendes Wasser, Bad sowie Aufzug vorhanden. Kann von Interessenten täglich besichtigt werden. 1198

Möblierte Wohnung, bestehend aus 3 bis 4 Zimmern mit Bad, auf der grossen Perastrasse zu mässigem Preise zu vermieten. Adresse unter Nr. 1111 in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 1111

Photo-Apparate Telefon Pera 1101 Alle bekannten Marken zu aussergewöhnlich billigen Preisen - Ausführung aller Amateurarbeiten - Präzision-Augengläser. PHOTO-SPORT Istiklal Caddesi, 320.

Philips Radio gewinnt in England den ersten Preis in der Tschechoslowakei anschliessend 2 GRANDS PRIX Auszeichnungen und wird von einer Jury von 200 Personen als der beste Radio-Apparat der Welt proklamiert.

Ohne Batterie Ohne Akkumulator Am Lichtnetz anschliessen. Eine Steckdose in die elektrische Hausleitung ein Schalterknopf zu drehen... das ist die ganze Handhabung.

Generalvertreter: HELIOS, Galata Hezaran Han Nr. 14 Postfach Galata 400

